

Ein antikes Thongefäss aus Yucatan.

Von Herm. Strebel.

Mit Abbildung auf Tafel IV in halber natürlicher Grösse.

(Schluss.)

Man bemerkt in der Abbildung in erster Reihe acht, durch breite Furchen getrennte Gruppen, deren jede wiederum aus links zwei übereinanderstehenden, rechts einem sich dicht an jene schmiegenden Zeichen besteht. Die acht Gruppen sind sich untereinander sehr ähnlich, ja in dem links stehenden Doppelzeichen wiederholt sich das untenstehende in allen acht Gruppen, während das obere nur in einem Falle und zwar in der fünften Gruppe von links gezählt, abweicht. Zufällig wird diese Abweichung nicht sein, da auch der in derselben Gruppe stehende Menschenkopf in Profil und Ausdruck von den übrigen, unter sich gleichen, wesentlich abweicht. Darnach kann man annehmen, dass an dieser Stelle eine Unterbrechung geboten ist, die vielleicht den Anfang oder das Ende der Inschrift bezeichnen soll. Das erwähnte sich acht mal wiederholende, untere des Doppelzeichens entspricht nun recht gut dem in Landa und anderweitig vorkommenden Zeichen des siebenzehnten der zwanzig Tage, welche der Monat im Maya-Kalender hat. Dieser Tag heisst Ahau, was „Herr“ oder „Gebietler“ bedeutet und wohl deshalb auch für die Periode von 20 oder nach Einigen von 24 Jahren und in Verbindung mit dem Worte Katuu auch für die grossen Jahresbunde von 52 oder von 312 Jahren angewandt wird, überhaupt auch in vielen zusammengesetzten Substantiven vorkommt, wie z. B. in den Wörtern Ahau-Mai-Hoherpriester, Ahau-Na-Palast des Herrschers. Das obere des Doppelzeichens wiederholt sich ebenfalls mit Ausnahme des in der fünften Gruppe. Es ist schwer zu identifiziren und könnte am besten noch dem Zeichen des sechsten Tages Muluc angepasst werden, besonders dessen von Brasseur de Bourbourg im Manuskript Troano angeführten Varianten. Das Wort Muluc ist nach Pio Perez nicht mit Gewissheit zu deuten; es kann vielleicht Anhäufung heissen. Das eine abweichende obere Zeichen in der fünften Gruppe entspricht am besten einem von Brasseur de Bourbourg im Manus-

kript Troano aufgefundenen und mit Pop-Matte, gedeuteten Zeichen, dem er aber einen sehr phantastischen Sinn giebt. Pop heisst der erste Monat des Maya-Jahres (= 16. Juli), wird aber nach Landa wie alle Monatszeichen durch eine Gruppe von Zeichen dargestellt, unter denen das von Brasseur de Bourbourg angeführte nicht vorkommt. Der in jeder Gruppe auftretende Menschenkopf zeigt im Profil und Ausdruck Uebereinstimmung bis auf den in der fünften Gruppe befindlichen. Am Hinterkopf oder an Stelle des Ohres sind dagegen an jedem Kopfe verschiedene Zeichen angebracht, die wohl keine gewöhnliche Verzierungen sein können. Aehnliches findet man in den Palenque-Inschriften, nach den Waldeck'schen Abbildungen, besonders aber nach dem Tablet der oben citirten Smithsonian-Publikation, und zwar in der ersten verticalen Reihe links, das zweite Zeichen von unten. Von diesen Zeichen an den Köpfen lassen sich folgende leicht identifiziren. Am Kopfe der vierten Gruppe befindet sich an Stelle des Ohres ein Zeichen, welches in dem Gruppenzeichen des Monates Pop vorkommt. Der Hinterkopf des in der sechsten Gruppe befindlichen Kopfes wird durch ein Zeichen bedeckt, welches Lamat, dem fünften Tage des Monates entspricht. Das Wort Lamat ist nach Pio Perez nicht zu deuten. Das Zeichen an Stelle des Ohres am Kopfe der achten Gruppe stimmt mit dem unteren des Gruppenzeichens für den dritten Monat, Zip überein, welches Wort ebenfalls keine Deutung findet. An diesem Kopfe ist ausserdem, wie auch an dem der dritten Gruppe, am Oberkopfe eine Zeichnung angebracht, welche sehr ähmlich dem oberen des Doppelzeichens der fünften Gruppe entspricht. Ob die am Hintertheile des Kopfes der dritten Gruppe angebrachte Zeichnung nicht auch Bedeutung hat, kann fraglich erscheinen, dafür spricht die grosse Aehnlichkeit mit einem Theile des Gruppenzeichens vom Monate Pax, welches Wort einem Musikinstrumente zukommt.

Ich deutete schon weiter oben an, dass alle die von Landa gegebenen Monatszeichen aus Gruppen von eng an einandergefügtten, verschiedenartigen Zeichen bestehen, welche unstreitig auch Einzelwerth haben, mag dieser nun als Laut, Silbe oder Wort, oder aber als Symbol angenommen werden. Einzelne

dieser Zeichen sind nachweisbar mit Zeichen zu identifizieren, die Landa sowohl im Alphabet, wie auch im Verzeichniss der Tage des Monats anführt, wie nachstehende Beispiele zeigen.

In der Zeichengruppe des Monats Pop befindet sich oben rechts das Zeichen des Tages Lamat.

In der des Monats Uo oben ein Theil des Zeichens des Tages Manik und unten vielleicht das Zeichen des Buchstaben h (Nr. 9 des Landa'schen Alphabets).

In der des Monats Tzec entspricht die Hauptfigur dem Buchstaben c (Nr. 6) und die darin eingeschlossene Figur allein dem Tage Chuen.

In der des Monats Xul dürfte die ganze Figur ohne den hinteren flügelartigen Anhang dem Buchstaben p (?) (Nr. 19) entsprechen.

In der des Monats Yaxkin ähnelt die untere Figur dem Buchstaben t (Nr. 7.)

In der des Monats Mol erinnert die ganze Figur wiederum an den Tag Manik.

In der des Monats Chen ist die obere Figur dem Buchstaben i (Nr. 10) ähnlich; rechts daran, in die Umrisse eines grösseren Zeichens hineinragend, ein Theil des Zeichens für den Tag Cauac.

In der des Monats Yax entspricht die untere Figur dem Tage Cauac.

In der des Monats Zac ist die untere Figur ebenfalls der Tag Cauac.

In der des Monats Ceb ist wieder die untere Figur der Tag Cauac, während die obere, der oberen des Monats Zip entspricht.

In der des Monats Kankin erinnert die obere innere Figur an den Buchstaben t (Nr. 7).

In der des Monats Pax entspricht wohl die Hauptfigur, wenn man sie umkehrt, dem Tage Ben, und seine Aussenlinie wiederholt sich sowohl beim Zeichen des Monats Tzec, als auch beim Zeichen des Buchstaben c (Nr. 6).

In der des Monats Cumhu erinnert die obere Figur links an den Tag Cauac, die obere rechts an den Buchstaben o (Nr. 17); die untere rechts ist das Zeichen des Tages Kan.

In der des Monats Mac ist wohl das obere Zeichen dem der Silbe ma, me oder mo entsprechend, kann auch der Buchstabe o (Nr. 17) sein.

Nach dem Vorausgehenden ist es wohl gerechtfertigt, wenn ich nicht nur die verschiedenen Zeichen an den Menschenköpfen für bedeutsam anspreche, sondern auch versuchte, sie nicht nur den Tageszeichen, sondern auch den einzelnen Zeichen anzupassen, die in Gruppen vereinigt die Monatszeichen bilden. Buchstabenzeichen im Sinne Landa's konnte ich nicht identifizieren.

Es ist mir natürlich nicht möglich, die versuchte Anpassung nun auch zu einer bestimmten Deutung der an dem Gefässe gebotenen Inschrift zu benutzen, höchstens lassen sich daraus allgemeinere Schlussfolgerungen ziehen. Das Gefäss wird jedenfalls nicht gewöhnlichen Zwecken, sondern solchen gedient haben, denen besondere Wichtigkeit beigelegt wurde. Das Naheliegendste ist die Verwendung bei religiösen Festen oder als Mitgift in das Grab eines hervorragenden Todten. Im letzteren Falle wäre der genealogische Charakter der Inschrift möglich, wobei dann freilich angenommen werden müsste, dass die an den Menschenköpfen angebrachten Zeichen Namen bedeuten, deren Darstellungsweise dann abweichend von der bei den Tolteken gebräuchlichen wäre.

HAMBURG, im October 1881.

Die Umgestaltung unserer Gegend durch Wasser und Wind und die Abnahme des Wassers in unserem Gebiete

von Theodor Overbeck.

Zwei entgegengesetzte Ursachen sind es, die wir im weitesten Sinne als die Bildner und Umbildner der vielgestaltigen Form der Oberfläche unseres Planeten betrachten können, die grosse Flächen langsam versenkenden, dadurch andere Theile emporgpressenden plutonischen und vulkanischen Kräfte und



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Strebel Hermann

Artikel/Article: [ein antikes Thongefäss aus Yucatan \(Schluss\) 39-42](#)